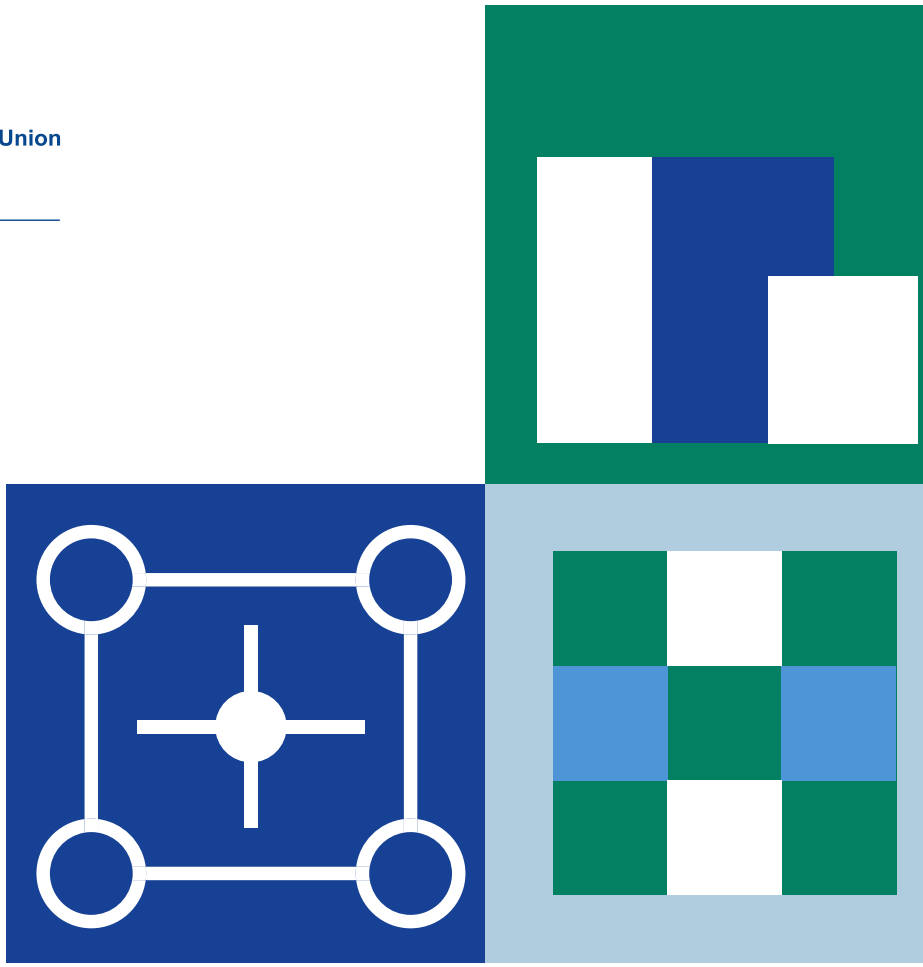
Interreg
North-West Europe

Co-funded by
the European Union

DeCarb-Pro



EINSTIEG IN DIE CO_2-BEPREISUNG

Ein praxisorientierter Leitfaden für Kommunen in Deutschland

Aktionsplan für deutsche Kommunen

Juli 2026

Inhalt

Einleitung 3
Einstieg in die CO_2-Bepreisung 4
1. Einstieg: Was bedeutet CO_2-Bepreisung in der Praxis? 5
2. Grundlagen: Deutscher Rechts- und Vergaberahmen 5
3. Instrumente und Methoden in Deutschland 8
4. Netzwerke und Praxisbeispiele nutzen 10
5. Akteure und Umsetzungsbereitschaft erfassen 11
6. Ambitionsniveau: realistischen Einstieg wählen 14
7. Formale Entscheidung treffen 14
8. Umsetzungsplan: ein 90-Tage-Einstieg 15
Quellen und hilfreiche Links 17

Einleitung

Dieser länderspezifische Aktionsplan unterstützt deutsche Kommunen beim Einstieg in die CO_2-Bepreisung. Er versteht sich als praxisorientierter Fahrplan, nicht als Rechtsleitfaden. Der geeignete Weg hängt von den Vergabevorschriften der Kommune, dem Landesrecht, dem Sektor, der Datenverfügbarkeit und den organisatorischen Voraussetzungen ab.

In Deutschland gibt es verschiedene Einstiegsmöglichkeiten. Eine Kommune muss nicht sofort einen monetären CO_2-Preis in einer Ausschreibung ansetzen. Sie kann zunächst einen CO_2-Schattenpreis bei internen Investitionsbewertungen verwenden, Lebenszykluskosten einschließlich monetarisierter Treibhausgas-Externalitäten berechnen, klimabezogene Zuschlagskriterien einführen oder als Vorbereitung CO_2-Daten und Ökobilanzen verbessern. CO_2-Bepreisung kann somit bereits vor der Vergabe bei Investitions- und Planungsentscheidungen beginnen und sich über das Vergabeverfahren bis zur Vertragsdurchführung und zum Monitoring erstrecken.

Dieser Aktionsplan baut auf den Erkenntnissen von DeCarb-Pro auf: In AP1 wurden bestehende Ansätze zur CO_2-Bepreisung, politische Rahmenbedingungen und Instrumente erfasst. Die Projektpiloten erprobten und dokumentierten praktische Anwendungen und Herausforderungen. Der länderspezifische Aktionsplan überträgt diese Erfahrungen auf einen praktikablen Einstieg für deutsche Kommunen.

Der Plan folgt der von den DeCarb-Pro-Länderteams vereinbarten Struktur und greift hilfreiche Elemente der französischen, niederländischen und irischen Aktionspläne auf: Überblick über den Rechtsrahmen, Auswahlhilfe für Instrumente, Praxisbeispiele, Akteursanalyse, Festlegung des Ambitionsniveaus, formale Entscheidung und Umsetzungsplan. Der Prozess ist iterativ: Bei veränderter Datenlage, Marktreife, politischen Prioritäten oder rechtlichen Rahmenbedingungen kann es nötig sein, zu früheren Schritten zurückzukehren.

Wenn Sie mehr über die praktische Anwendung der CO_2-Bepreisung erfahren oder deren Bedeutung für Ihre Organisation besprechen möchten, wenden Sie sich an das Projektteam unter oder an die Autorinnen und Autoren des deutschen Aktionsplans:Decarb-pro@klimaatverbond.nl

Stadt Essen

Bengisu Izat Bengisu.Izat@gha.essen.de

Klima-Bündnis

Andrea Carosi A.Carosi@climatealliance.org

Klimaschutzagentur Wiesbaden

Christian Skerka Christian.Skerka@ksa-wiesbaden.de

Wichtiger rechtlicher Hinweis Deutsche Kommunen unterliegen einer Kombination aus EU- und Bundesvergaberecht, dem Recht ihres Bundeslandes und internen Vergaberegelungen. Die ausdrückliche Vorgabe eines CO_2-Schattenpreises nach § 13 KSG gilt für Beschaffungen und Investitionen auf Bundesebene; sie ist keine allgemeine gesetzliche Pflicht für Kommunen. Vor der Methodenwahl sollten daher die geltenden Landes- und Kommunalregelungen geprüft werden.

[1]

[1] Section 13 of the German Federal Climate Change Act (Bundes-Klimaschutzgesetz – KSG)

Einstieg in die CO_2-Bepreisung

Das Grundprinzip der CO_2-Bepreisung ist einfach: Treibhausgasemissionen erhalten einen finanziellen Wert. Emissionen sind nicht kostenlos: Sie tragen zum Klimawandel bei und verursachen gesellschaftliche Kosten. Ein Preis macht diese weitergehenden Kosten sichtbar, sodass sie neben direkten finanziellen Kosten berücksichtigt werden können. Das schafft Anreize zur Emissionsminderung und kann emissionsärmere Alternativen attraktiver machen.

Schritte zum Einstieg in die CO_2-Bepreisung

1. Konzept verstehen und Einstieg wählen – Klären Sie, ob die CO_2-Bepreisung für interne Planung und Investitionen, die Angebotswertung, Anreize für Auftragnehmer oder als Lerninstrument eingesetzt werden soll.
2. Deutschen Rechts- und Politikrahmen prüfen – Ermitteln Sie, welche Bundesvorschriften Umwelt- und Lebenszykluskriterien ermöglichen, und prüfen Sie anschließend die geltenden Landes- und Kommunalregelungen.
3. Geeignetes Instrument oder Verfahren auswählen – Wählen Sie eine Methode passend zur Entscheidung, zum Sektor, zu den verfügbaren Daten und zur Marktreife.
4. Netzwerke und Praxisbeispiele nutzen – Beginnen Sie nicht bei null: Nutzen Sie deutsche Beratungsstellen, Vergabebeispiele und den Austausch mit anderen Kommunen.
5. Akteure und Voraussetzungen erfassen – Klären Sie, wer entscheidet, über die Daten verfügt, die Vergabe durchführt und die Umsetzung unterstützen muss.
6. Ambitionsniveau festlegen – Vereinbaren Sie, ob zunächst gelernt, ein begrenzter Pilot durchgeführt oder das Verfahren verstetigt werden soll.
7. Formale Entscheidung treffen – Legen Sie Geltungsbereich, Methode, Zuständigkeiten, Preis- bzw. Referenzwert, Datenanforderungen, rechtliche Prüfung und Monitoring fest.
8. Umsetzen, überprüfen und ausweiten – Beginnen Sie mit einem überschaubaren Anwendungsfall, beobachten Sie die Ergebnisse, passen Sie die Methode an und weiten Sie sie erst aus, wenn sie belastbar ist.

1. Einstieg: Was bedeutet CO_2-Bepreisung in der Praxis?

Für Kommunen kann „CO_2-Bepreisung" verschiedene miteinander verbundene Ansätze bezeichnen. Wichtiger als die sofortige Wahl der ambitioniertesten Methode ist ein geeigneter Einstieg.

Beginnen Sie dort, wo bereits eine Entscheidung, ein Haushaltsprozess, eine Beschaffungskategorie und engagierte Mitarbeitende vorhanden sind. Ein kleiner, gut dokumentierter Pilot ist meist hilfreicher als ein umfassendes Verfahren, das noch nicht umgesetzt werden kann.

Tabelle 1: Mögliche Einstiegswege für die kommunale CO_2-Bepreisung

Einstiegsweg	Funktionsweise	Geeigneter Einstieg, wenn …	Beispiel/Ressource
Interner CO_2-Schattenpreis	Bei Investitions- oder Planungsvergleichen wird Emissionen ein rechnerischer Wert in €/t CO_2e zugeordnet.	Die Kommune entscheidet selbst und verfügt über hinreichend vergleichbare Emissionsdaten.	UBA climate-cost valuesUBA-Klimakostensätze; Beispiel kommunales Immobilienmanagement Essen.
Lebenszykluskosten einschließlich CO_2-Kosten	Monetarisierte externe Treibhausgaskosten werden den Lebenszykluskosten zugerechnet.	Bei einer Beschaffung sind Energie- bzw. Emissionsunterschiede messbar und eine transparente Berechnungsmethode ist möglich.	VgV §59§ 59 VgV; UBA-LCC-CO_2-Tool UBA LCC-CO_2 tool
Klimabezogene Zuschlagskriterien	Emissionsärmere Angebote oder bessere Klimaleistungen werden honoriert, ohne Emissionen zwingend zu monetarisieren.	Der Markt kann vergleichbare Nachweise liefern und das Kriterium hat Auftragsbezug.	Dortmunder Klimafaktor;CO_2 Performance Ladder
CO_2-/Ökobilanzdaten als Vorbereitung	CO_2-Daten werden angefordert oder berechnet, um Emissionsschwerpunkte und eine Ausgangsbasis zu ermitteln.	Eine monetäre Bewertung ist noch verfrüht, aber bessere CO_2-Daten werden benötigt.	ÖKOBAUDAT/eLCA für Gebäude; branchenspezifische Ökobilanz-Tools.

2. Grundlagen schaffen: Deutscher Rechts- und Vergaberahmen

Der deutsche Rechtsrahmen schreibt keine einheitliche kommunale CO_2-Bepreisungsmethode vor. Er eröffnet vielmehr rechtliche Spielräume und bietet politische Orientierung, die mit Landes- und Kommunalregelungen kombiniert werden können.

Bundesvergaberecht: Spielräume für Klimakriterien und Lebenszykluskosten

- § 97 Abs. 3 GWB sieht die Berücksichtigung umweltbezogener Aspekte bei der öffentlichen Auftragsvergabe vor.[2]
- Nach § 59 VgV kann das Zuschlagskriterium „Kosten" auf Grundlage der Lebenszykluskosten berechnet werden. Diese dürfen monetarisierte externe Umwelteffekte einschließlich Treibhausgasemissionen

[2] Section 97(3) of the German Act against Restraints of Competition (Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen – GWB).

umfassen, sofern die Berechnungsmethode objektiv, überprüfbar und zugänglich ist und die erforderlichen Angaben von Bietern mit vertretbarem Aufwand erbracht werden können.
- § 67 VgV enthält besondere Anforderungen an die Energieeffizienz energieverbrauchsrelevanter Liefer- und Dienstleistungen und verweist gegebenenfalls auf Lebenszykluskostenanalysen.

Bei Vergaben unterhalb der EU-Schwellenwerte ist die landesrechtliche Umsetzung der maßgeblichen Verfahrensvorschriften (UVgO / VOB/A und weitere Landesregelungen) wichtig. Kommunen dürfen daher nicht davon ausgehen, dass ein für die Bundesverwaltung zulässiges oder vorgeschriebenes Verfahren vor Ort in gleicher Weise gilt.[3][4]

Bundes-Klimaschutzgesetz (KSG) und AVV Klima: hilfreiche Orientierung, aber unterschiedliche Adressaten

§ 13 KSG enthält ein allgemeines Berücksichtigungsgebot für den Klimaschutz bei öffentlichen Aufgaben. Die ausdrückliche Vorgabe, bei Planung, Auswahl und Durchführung von Investitionen und Beschaffungen einen CO_2-Preis anzusetzen, richtet sich jedoch an den Bund. Die AVV Klima konkretisiert die klimafreundliche Beschaffung für Bundesdienststellen und ist für Kommunen nicht unmittelbar verbindlich. Sie kann dennoch als praktische Orientierung für Bedarfsermittlung, Lebenszyklusanalyse, CO_2-Kostenberechnung und Dokumentation dienen.

Welcher CO_2-Wert?

In Deutschland gibt es mehrere Preis- und Kostenreferenzen. Sie dürfen nicht gleichgesetzt werden:

Tabelle 2: Für Deutschland relevante CO_2-Preis- und Kostenreferenzen

Referenz	Stand 2026	Bedeutung	Anwendung
Nationaler Brennstoffemissionspreis nach BEHG	Auktionspreiskorridor 2026: 55–65 €/t CO_2	Regulatorischer Marktpreis für erfasste Brennstoffe, keine Schätzung des gesamten Klimaschadens.	Nützlich als gesetzliche Referenz und Mindest-/Festpreis-Benchmark im Bundesrecht; nicht automatisch der geeignete kommunale Schattenpreis.
UBA-Methodenkonvention 4.0 – Klimaschadenskosten	Für Emissionen 2026: 350 €/t CO_2e (1 % reine Zeitpräferenzrate) und 1.000 €/t CO_2e (0 %); das UBA empfiehlt eine Sensitivitätsanalyse mit dem Alternativwert.	Geschätzte gesellschaftliche Klimaschäden (Social-Cost-of-Carbon-Ansatz).	Für interne Bewertungen oder Sensitivitätsanalysen zur Berücksichtigung gesellschaftlicher Klimakosten. Gewählten Wert und Bezugsjahr klar dokumentieren.
Kommunaler/lokaler Wert	Wird, soweit rechtlich zulässig, durch kommunale Politik oder Methodik festgelegt.	Steuerungsentscheidung, die lokale Ambitionen oder eine ausgewählte Referenzmethodik widerspiegeln kann.	Nur nach rechtlicher/methodischer Prüfung sowie mit transparenter Dokumentation, einheitlicher Anwendung und regelmäßiger Überprüfung.

Marktpreis und Schattenpreis sind nicht dasselbe. Der BEHG-Preiskorridor 2026 (55–65 €/t CO_2) bezieht sich auf den nationalen Brennstoffemissionshandel. Die UBA-Klimakostensätze liegen deutlich höher, da sie

[3] UVgO (Unterschwellenvergabeordnung): Regelt die Vergabe von Liefer- und Dienstleistungen unterhalb der EU-Schwellenwerte.
[4] VOB/A (Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen – Teil A): Regulates the procedure for awarding construction contracts below EU thresholds.

gesellschaftliche Schäden schätzen. Eine Kommune sollte ausdrücklich dokumentieren, welches Konzept sie warum verwendet.

Landes- und Kommunalregelungen

Da sich die Vergaberegelungen der Länder unterscheiden, sollte die rechtliche Prüfung das jeweilige Landesvergabegesetz, Verwaltungsvorschriften, Haushaltsrecht und kommunale Vergabeanweisungen umfassen. Der „Kommunale Kompass“ bietet landesspezifische Orientierung und kommunale Praxisbeispiele. Das UBA hat zudem 2025 eine aktualisierte Übersicht zu den Länderregelungen für umweltfreundliche Beschaffung veröffentlicht; einige Länder stellen konkretere Klimaanforderungen als andere.https://www.kompass-nachhaltigkeit.de/en/[5]regelungen-der-bundeslaender[6]

[5] The “Kommunaler Kompass” (Municipality Compass) is a specialized online service and database module embedded within Germany's larger Sustainability Compass platform. It is specifically designed to support local procurement officers in integrating social and environmental sustainability criteria into public tenders.
[6] Verfügbar unter: https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/regelungen-der-bundeslaender-auf-dem-gebiet-der-1

3. Möglichkeiten erkunden: Instrumente und Methoden in Deutschland

Vor dem Einsatz der CO_2-Bepreisung in der Beschaffung ist es hilfreich, die vorhandenen Instrumente und Methoden sowie ihre Eignung für unterschiedliche Entscheidungen zu kennen. Beispiele aus Nordwesteuropa sind im „CO_2 Pricing Inventory" zusammengestellt. Dieses Kapitel vertieft die für Deutschland besonders relevanten Ansätze und unterstützt Organisationen bei der Auswahl praktikabler Lösungen.[7]

Definieren Sie zunächst die Entscheidung, die Sie verbessern möchten, und wählen Sie danach das Instrument. Suchen Sie nicht nachträglich ein Problem für ein bereits ausgewähltes Instrument.

Tabelle 3: Ausgewählte Instrumente und Methoden in Deutschland

Bedarf	**Instrument/Methode**	**Geeignete Anwendung**	**Stärken**	**Zu beachten**
Lebenszykluskosten und CO_2 bei Vergaben vergleichen	UBA-LCC-CO_2-ToolUBA LCC-CO_2 Tool	Produkte/Dienstleistungen mit quantifizierbaren Lebenszyklusemissionen und -kosten	Kostenloses deutsches Instrument für die öffentliche Hand; verbindet Lebenszykluskosten und CO_2-Kosten.	Annahmen und Bieterdaten transparent definieren; Eignung für die Produktgruppe prüfen.
CO_2-Kostenreferenz festlegen	UBA-Handbuch Umweltkosten – Methodenkonvention 4.0UBA Handbuch Umweltkosten – Methodenkonvention 4.0	Interne Bewertung, Sensitivitätsanalyse, Monetarisierung von Klimaschäden	Aktuelle deutsche Klimakostensätze und Methodik.	Gesellschaftliche Schadenskosten, kein Marktpreis und kein automatisch verbindlicher kommunaler Satz.
Lebenszykluswirkungen von Gebäuden bewerten	ÖKOBAUDAT + eLCAÖKOBAUDAT + elca	Alternativen bei Gebäudeplanung und Sanierung	Kostenlose standardisierte deutsche Ökobilanzdatenbank; offizielle Bundesressource für das Bauen.	Vergleichbare Datensätze und Systemgrenzen verwenden; kein eigenständiges Zuschlagsverfahren.
Klimaleistung von Auftragnehmern/Projekten honorieren	CO_2 Performance Ladder 4.0 – Beschaffungsleitfaden DeutschlandCO_2 Performance Ladder 4.0 – Germany Procurement Guide	Ausschreibungen mit relevantem CO_2-Management von Unternehmen/Projekten und ausreichender Marktreife	Deutschsprachiger Beschaffungsleitfaden, Formulierungen für Zuschlagskriterien und unabhängige Verifizierung.	Wettbewerb und Marktreife prüfen; vergaberechtliche Prüfung. Wird das Verfahren als Zuschlagskriterium genutzt, muss das zugesagte Ambitionsniveau Vertragsbestandteil werden und bei der Durchführung erreicht werden.

[7] DeCarbPro-Experiences-and-opportunities-of-CO2-pricing-in-local-procurement.pdf

Kriterien, Gütezeichen und Beispiele finden	Kompass Nachhaltigkeit/ KNB / UBA-Vergabehinweise	Nachhaltige Leistungsbeschreibungen, Zuschlagskriterien und Vergabeverfahren vorbereiten	Deutsche Orientierung, Praxisbeispiele und Schulungen.	Nicht jedes Nachhaltigkeitskriterium ist eine CO_2-Bepreisungsmethode; nur auftragsrelevante Kriterien auswählen.

4. Bestehende Netzwerke und Praxisbeispiele nutzen

Die Einführung einer CO_2-Bepreisung gelingt leichter und wirksamer, wenn Kommunen auf Wissen und Erfahrungen anderer zurückgreifen. Zusammenarbeit ermöglicht den Zugang zu Fachwissen und erprobten Ansätzen, vermeidet Doppelarbeit und eröffnet Möglichkeiten, CO_2-Bepreisung gemeinsam zu erproben.

Unterstützungsangebote

- Kompetenzstelle für nachhaltige Beschaffung (KNB) – Bundesweite Anlaufstelle mit Beratung, Veranstaltungen und Schulungen zur nachhaltigen öffentlichen Beschaffung, auch für Kommunen.
- Kompass Nachhaltigkeit – Kommunaler Kompass – Landesspezifische rechtliche Orientierung, kommunale Vergabebeispiele und Unterstützung für nachhaltige Beschaffung.
- Umweltbundesamt – Umweltfreundliche Beschaffung – Rechtliche Hinweise, LCC-CO_2-Tool, Klimakostenmethodik, Kriterien und Praxisbeispiele.
- Fortbildungsinitiative nachhaltige Beschaffung (FoBi) – Fortbildungsinitiative von Bund und Ländern mit praxisnahen Angeboten für Vergabestellen.
- Klima-Bündnis / regionale kommunale Klimaschutznetzwerke – Erfahrungsaustausch zur kommunalen Klimapolitik und Umsetzung; hilfreich für Partnersuche und Methodentransfer.
- CO_2 Performance Ladder Deutschland – Deutschsprachiger Beschaffungsleitfaden und Umsetzungshilfen für den Einsatz der Ladder in Ausschreibungen.

Praxisbeispiele aus Deutschland

Umweltbundesamt (UBA): Kurierdienstleistungen – ausdrücklicher CO_2-Schattenpreis in der Lebenszykluskostenberechnung Bei der Vergabe von Kurierdienstleistungen im Jahr 2025 nutzte das UBA einen Lebenszykluskostenvergleich einschließlich externer Umweltkosten und eines CO_2-Schattenpreises. Berechnungsmethode und Formblätter wurden den Bietern bereitgestellt. Dies ist ein aussagekräftiges deutsches Beispiel für die Monetarisierung von CO_2 in der Vergabe, allerdings auf Bundes- und nicht auf Kommunalebene.

Stadt Dortmund: Klimafaktor in der kommunalen Bauvergabe Dortmund entwickelte und implementierte eigenständig den Klimafaktor als klimabezogenes Zuschlagskriterium und nutzte dabei unter anderem die CO_2 Performance Ladder. DeCarb-Pro dokumentierte die Umsetzungserfahrungen. Das Beispiel zeigt, wie Klimamaßnahmen und anerkannte Nachweise ohne direkten Preis in €/t CO_2 in die Angebotswertung einfließen können.

Wiesbaden: interne Orientierung und Handlungsspielräume Die Untersuchung in Wiesbaden ergab, dass der Rechtsrahmen nicht als wesentliches Hindernis für eine CO_2-optimierte Beschaffung angesehen wurde. Der Pilot zeigte vielmehr interne Vorgaben, individuelle Ermessensspielräume, Sensibilisierung, Planungssicherheit und die Notwendigkeit einer Bewertungsmethode als praktische Umsetzungsfragen.

Stadt Bochum: Bochum entwickelte eigenständig ein internes Nachhaltigkeitsbewertungsinstrument und untersuchte die CO_2 Performance Ladder bei der Vergabe von Kanalinfrastrukturleistungen. Die in DeCarb-Pro dokumentierten Erfahrungen zeigen, dass Instrumente je nach Beschaffungskontext unterschiedlich gut funktionieren und dass die Einbindung der Auftragnehmer sowie die Brancheneignung wichtig sind.

Stadt Essen – kommunale Immobilienwirtschaft: Die kommunale Immobilienwirtschaft entwickelte und verwendete eigenständig ein internes Bewertungsinstrument, das prognostizierte Emissionen, CO_2-Schattenpreise und Annahmen zur CO_2-Steuer berücksichtigt, um Sanierungs- und Heizungsoptionen zu vergleichen. Der DeCarb-Pro-Pilot untersuchte diese Erfahrungen. Das Beispiel eignet sich für Kommunen, die zunächst in der internen Planung statt in der Vergabe ansetzen möchten.

5. Akteure und Umsetzungsbereitschaft erfassen

Eine CO_2-Bepreisungsmethode kann trotz fachlich korrekter Berechnung scheitern, wenn die Verantwortlichen für Haushalt, Beschaffung, Daten und Entscheidungen nicht eingebunden sind. Beginnen Sie mit einer einfachen Akteursübersicht und bewerten Sie Einfluss und Bereitschaft.

Kleines internes Kernteam

- Vergabestelle / zentraler Einkauf – Vergabegestaltung, Zuschlagskriterien, Dokumentation und Marktkommunikation.
- Fach- / Bedarfsstelle – Technische Alternativen, Mengen, Leistungsbeschreibung und Branchenkenntnisse.
- Klima- / Nachhaltigkeitsteam – Emissionsmethodik, Klimaziele und Monitoring.
- Finanzen / Controlling – Wirtschaftlichkeitsbewertung, Haushaltsauswirkungen und Lebenszykluskosten.
- Rechts- / Vergaberechtsexpertise – Verhältnismäßigkeit, Auftragsbezug, Gleichbehandlung und Nachweisanforderungen.
- Verwaltungsleitung / politische Unterstützung – Formeller Auftrag, Ambitionsniveau und Ressourcen.

Zu berücksichtigende externe Akteure

- Potenzielle Bieter und Branchenverbände – Insbesondere vor neuen Datenanforderungen oder stark gewichteten Kriterien.
- Kommunale Unternehmen / Versorger – Wenn Beschaffungs- oder Investitionsentscheidungen ausgelagert sind.
- Beratungen / Ökobilanz-Fachleute – Nur wenn spezielles Methodenwissen tatsächlich benötigt wird.
- Andere Kommunen und Netzwerke – Erprobte Ansätze übernehmen und Doppelarbeit vermeiden.
- Zertifizierungsstellen oder Toolanbieter – Wenn ein externes Verfahren wie die CO_2 Performance Ladder erwogen wird.

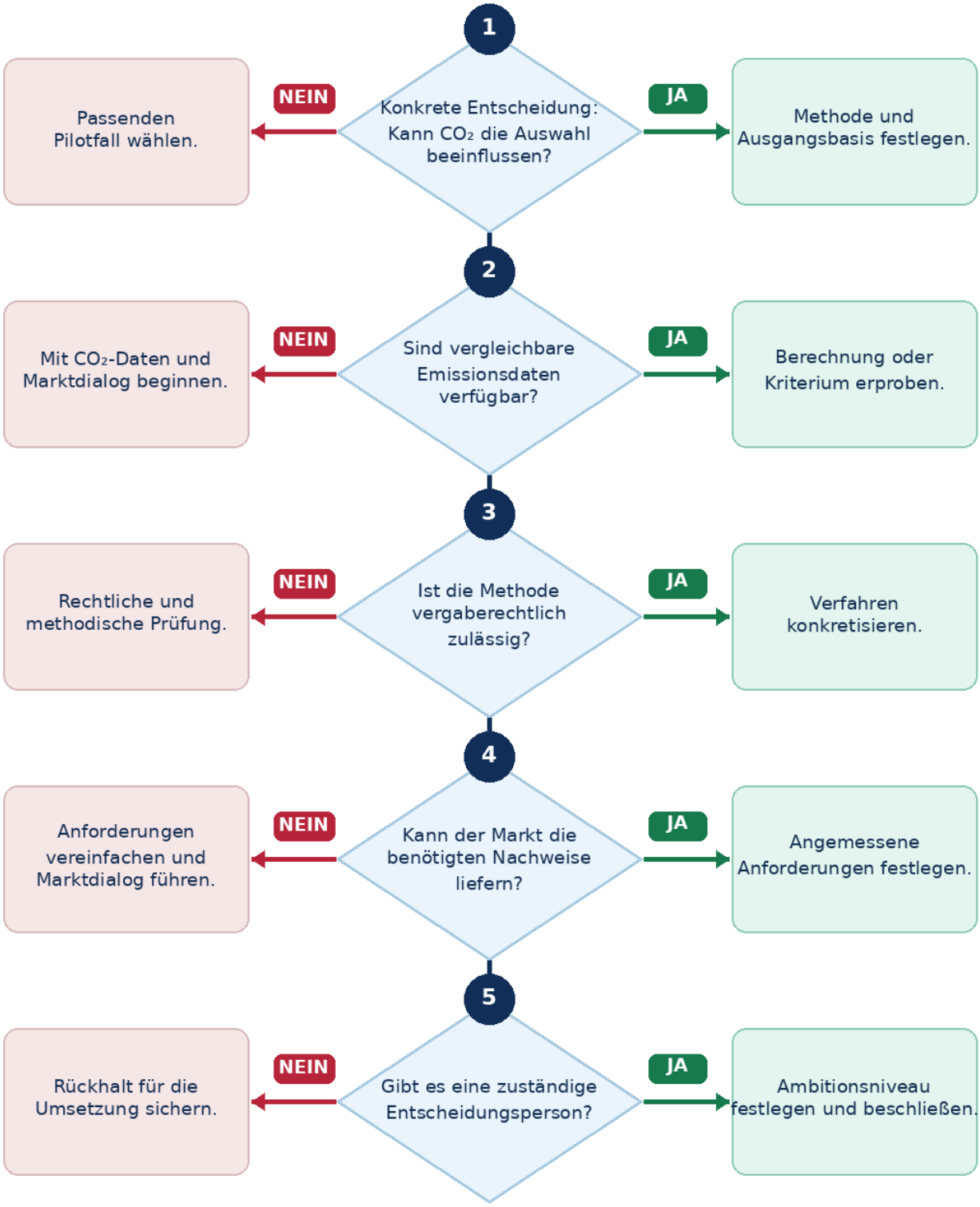
Praxistipps

Sie möchten mehr darüber erfahren, wie Sie Akteure einbinden und deren Bewusstsein, Bereitschaft, Wissen und Umsetzungsfähigkeit einschätzen können? Kontaktieren Sie das DeCarb-Pro-Team unter decarb-pro@klimaatverbond.nl

Kurzer Bereitschaftscheck

Das Flussdiagramm auf der nächsten Seite ermöglicht eine erste, grobe Einschätzung der Voraussetzungen, um Klimabelange in einem Vergabe- oder Entscheidungsprozess zu erproben. Es dient als praktischer Einstieg – nicht als vollständige Bewertung oder Ersatz für eine vertiefte methodische, vergabe- oder rechtliche Prüfung.

Abbildung 1: Kurzer Bereitschaftscheck



6. Ambitionsniveau festlegen: einen realistischen Einstieg wählen

Das Ambitionsniveau sollte ausdrücklich festgelegt werden. So wird verhindert, dass ein „Pilot" ohne Auswertung stillschweigend zur Dauerregel wird – oder dass ein hilfreicher Pilot ohne Entscheidung über die nächsten Schritte endet.

Tabelle 5: Vorgeschlagene Ambitionsniveaus

Stufe	Ziel	Typische Maßnahme	Erforderliche Entscheidung
A – Lernen	Wissen aufbauen und Ausgangsbasis schaffen.	Schattenpreis bei einem internen Vergleich einsetzen; Lebenszykluskosten + CO_2 für einen Musterfall berechnen; Marktdialog führen.	Zustimmung der Leitung zu einer begrenzten Lernphase.
B – Pilot	Methode bei einer realen Entscheidung oder Vergabe nutzen.	Eine Kategorie/ein Projekt mit festgelegter Methode, Dokumentation, rechtlicher Prüfung und Monitoring.	Formaler Pilotauftrag, zuständige Stelle, Ressourcen und Überprüfungstermin.
C – Verstetigen	Verfahren bei relevanten Entscheidungen wiederholbar machen.	Interne Richtlinie, Standardpreis/-methode, Vorlagen, Schulungen, Monitoring und definierte Ausnahmen.	Formaler politischer/verwaltungsinterner Beschluss und Steuerungsstruktur.

Praxistipp aus den deutschen Piloten Eine rechtlich zulässige Option wird nicht automatisch genutzt. Die Erfahrungen aus Wiesbaden unterstreichen die Bedeutung interner Vorgaben und Sensibilisierung; Bochum zeigt die Bedeutung von Branchenpassung und Akteursbeteiligung. Ein formales Ziel sollte deshalb mit klarer operativer Verantwortung verbunden sein.

7. Formale Entscheidung treffen

Sobald Ansatz und Ambitionsniveau feststehen, sollte eine formale Entscheidung zur CO_2-Bepreisung getroffen werden. Damit erhält das gewählte Vorgehen einen klaren, praktikablen Auftrag: Die wesentlichen Umsetzungsparameter werden festgelegt, während die zuständigen Teams die Einzelheiten ausarbeiten.

Eine formale Entscheidung sollte knapp genug für die Praxis und zugleich so konkret sein, dass Mitarbeitende wissen, was zu tun ist. Dokumentieren Sie mindestens:

- Zweck: Welche Entscheidung soll durch CO_2-Bepreisung verbessert werden?
- Geltungsbereich: Welche Ämter, Beschaffungskategorien, Investitionen oder Projekte sind betroffen?
- Methode: Schattenpreis, Lebenszykluskosten + CO_2, Zuschlagskriterium, Ökobilanz-/Datenanforderung oder Kombination?
- Referenzwert und Aktualisierung: z. B. UBA-Klimakostensatz, anderer begründeter Wert oder Branchenmethode; Jahr und Quelle angeben.
- Rechts- und Vergabegrundlage: Welche Vorschriften und internen Anweisungen gelten?

- Daten und Nachweise: Was müssen Kommune und Bieter mit welchem Aufwand bereitstellen?
- Rollen: Wer berechnet, prüft, vergibt, genehmigt und überwacht?
- Ausnahmen: Wann darf von der Methode abgewichen werden und wer dokumentiert die Begründung?
- Überprüfungstermin: Wann wird der Pilot bzw. die Methode bewertet und angepasst, ausgeweitet oder beendet?

Beispielformulierung für einen Pilotbeschluss „Die Kommune wird für einen festgelegten Pilotzeitraum die Berücksichtigung von Treibhausgaskosten in [benannter Beschaffungs-/Investitionskategorie] erproben. Die zuständigen Fach-, Vergabe-, Klima- und Finanzbereiche verwenden [benannte Methode/Referenz] und dokumentieren Annahmen, Datenqualität, Arbeitsaufwand, Marktreaktionen und Auswirkungen auf die Entscheidung. Der Pilot wird nach [Zeitraum/Anzahl der Fälle] ausgewertet, bevor über eine breitere Anwendung entschieden wird." Hinweis: Unverbindliches Beispiel – nach rechtlicher Prüfung anpassen.

8. Umsetzungsplan erstellen: ein 90-Tage-Einstieg

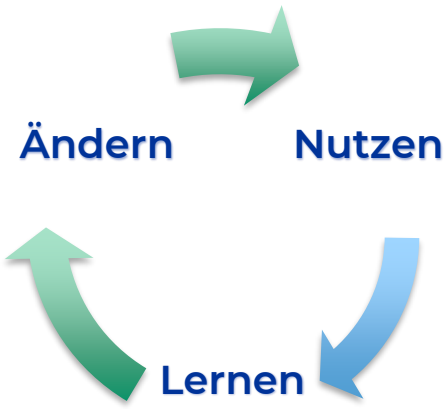
Für Kommunen, die neu in das Thema einsteigen, kann der erste Umsetzungsplan bewusst klein gehalten werden. Der folgende Ablauf ist als praktische Orientierung gedacht, nicht als verbindlicher Zeitplan.

Tabelle 6: Beispielhafter 90-Tage-Einstieg

Zeitraum	Maßnahme	Ergebnis
Wochen 1–2	Einen Anwendungsfall wählen; entscheidungsverantwortliche Stelle bestimmen; geltendes Bundes-, Landes- und Kommunalrecht erfassen; Kernteam bilden.	Einseitiger Pilotauftrag und Akteursübersicht.
Wochen 3–4	Ausgangsdaten erheben; Methode/Referenzwert wählen; Verfügbarkeit von Marktdaten prüfen; Messgrößen festlegen.	Berechnungskonzept und Liste der Daten/Nachweise.
Wochen 5–6	Interne Testberechnung durchführen oder Zuschlagskriterium entwerfen; Ergebnis mit herkömmlicher Entscheidungsmethode vergleichen.	Testergebnis und dokumentierte Annahmen.
Wochen 7–8	Mit Vergabe, Recht und Finanzen abstimmen; bei Vergabebezug gegebenenfalls angemessenen Marktdialog führen.	Geprüftes Pilotkonzept / überarbeitete Vergabeformulierung.
Wochen 9–12	Methode in der ausgewählten Entscheidung oder Vergabe anwenden; Aufwand, Datenqualität, Reaktionen der Anbieter und Einfluss der CO_2-Informationen dokumentieren.	Pilotdokumentation und Erkenntnisse.
Nach dem Pilot	Anhand zuvor festgelegter Kriterien bewerten und entscheiden: beenden, anpassen, wiederholen oder verstetigen.	Formale Auswertungsentscheidung und Plan für nächste Schritte.

Was sollte beobachtet werden?

- War die Methode für Mitarbeitende und Bieter verständlich?
- Wie viel Personalzeit und externe Unterstützung waren erforderlich?
- Waren die Emissionsdaten vergleichbar und überprüfbar?
- Haben die CO_2-Informationen die bevorzugte Option, die Rangfolge oder die interne Diskussion verändert?
- Hat die Methode den Wettbewerb eingeschränkt oder unverhältnismäßigen Aufwand für Bieter verursacht?
- Welche Annahmen hatten den größten Einfluss auf das Ergebnis?
- Lässt sich die Methode beim nächsten Mal mit weniger Aufwand wiederholen?



Der Prozess ist nicht linear

Anwenden → lernen → anpassen → erneut anwenden

Im Marktdialog kann sich beispielsweise herausstellen, dass benötigte CO_2-Daten noch nicht verfügbar sind; bei der Bewertung kann sich zeigen, dass der gewählte Preiswert das Ergebnis dominiert. Zu den Schritten Instrumentenauswahl, Akteursbeteiligung oder Ambitionsniveau zurückzukehren, ist kein Scheitern, sondern Teil der Entwicklung einer rechtssicheren, verhältnismäßigen und praktikablen Methode.

Wenden Sie den Ansatz an, lernen Sie aus den Erfahrungen, verbessern Sie ihn anhand der Ergebnisse und setzen Sie ihn erneut ein.

Einseitige Checkliste für den Einstieg

☐ Wir haben eine konkrete Entscheidung/Beschaffung ausgewählt, bei der CO_2-Informationen relevant sein können.

☐ Wir haben die geltenden Landes- und kommunalen Vergaberegelungen geprüft.

☐ Wir haben festgelegt, was „CO_2-Bepreisung“ in diesem Fall bedeutet (Schattenpreis, Lebenszykluskosten + CO_2, Zuschlagskriterium oder vorbereitende CO_2-Daten).

☐ Wir haben Preis/Referenzwert/Methode und Quelle ausgewählt und dokumentiert.

☐ Die Zuständigkeiten für Vergabe, Fachbereich, Klima, Finanzen und Recht sind geklärt.

☐ Wir haben die Daten- und Marktreife geprüft und die Anforderungen an Bieter verhältnismäßig gestaltet.

☐ Für den Piloten sind verantwortliche Stelle, Umfang und Überprüfungstermin festgelegt.

☐ Wir wissen, welche Nachweise wir für die Entscheidung über Ausweitung, Anpassung oder Beendigung erfassen.

Quellen und hilfreiche Links

Die folgenden rechtlichen und politischen Angaben wurden im August 2026 anhand aktueller amtlicher oder fachlicher Quellen geprüft. Kommunen sollten vor der Umsetzung die neuesten Bundes-, Landes- und Kommunalregelungen überprüfen.

Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB), §97: https://www.gesetze-im-internet.de/gwb/__97.html

Vergabeverordnung (VgV), § 59 – Lebenszykluskosten:https://www.gesetze-im-internet.de/vgv_2016/__59.html

Vergabeverordnung (VgV), § 67 – Energieverbrauchsrelevante Lieferungen/Leistungen:https://www.gesetze-im-internet.de/vgv_2016/__67.html

Bundes-Klimaschutzgesetz (KSG), §13: https://www.gesetze-im-internet.de/ksg/__13.html

Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG), §10: https://www.gesetze-im-internet.de/behg/__10.html

AVV Klima – Geltungsbereich und Anforderungen für die Bundesverwaltung:https://www.verwaltungsvorschriften-im-internet.de/bsvwvbund_19102021_IB3.htm

UBA: Handbuch Umweltkosten – Methodenkonvention 4.0: https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/handbuch-umweltkosten

UBA: LCC-CO_2-Tool und Schulungsskript:https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/umweltfreundliche-beschaffung-schulungsskript-2-0

UBA: Klimaschutz und Kreislaufwirtschaft in der öffentlichen Beschaffung:https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/klimaschutz-kreislaufwirtschaft-in-der

Kompass Nachhaltigkeit – Kommunaler Kompass: https://www.kompass-nachhaltigkeit.de/kommunaler-kompass/

Kompetenzstelle für nachhaltige Beschaffung (KNB): https://www.nachhaltige-beschaffung.info/

ÖKOBAUDAT – Deutsche Datenbank für Gebäudeökobilanzen:https://www.oekobaudat.de/

CO_2 Performance Ladder – Beschaffungsleitfaden 4.0 Deutschland:https://www.co2performanceladder.com/de/dokumente/beschaffungsleitfaden-4-0-deutsland/

UBA-Praxisbeispiel: Kurierdienstleistungen mit Lebenszykluskosten und CO_2-Schattenpreis:https://www.umweltbundesamt.de/themen/wirtschaft-konsum/umweltfreundliche-beschaffung/gute-praxisbeispiele/kurierdienstleistungen/umweltbundesamt-kurierdienstleistungen

Für die deutschen Beispiele verwendete DeCarb-Pro-Materialien

Die Beispiele aus Dortmund, Bochum, Essen (kommunales Immobilienmanagement) und Wiesbaden basieren auf den im Rahmen von DeCarb-Pro erstellten Pilotbeschreibungen und -auswertungen. Die zugrunde liegenden kommunalen Ansätze wurden von den jeweiligen Akteuren selbst entwickelt und umgesetzt; DeCarb-Pro dokumentierte und bewertete die Erfahrungen für das gemeinsame Lernen.

Die konzeptionelle Einordnung und die Beschreibungen der Instrumente stützen sich außerdem auf das DeCarb-Pro-Deliverable „“ (Juni 2024), einschließlich der Unterscheidung verschiedener CO_2-Bepreisungsansätze und der Beschreibung der CO_2 Performance Ladder, sowie auf den strategischen Rahmen des Projekts.